

Schule in Büchenwerra von 1913 bis 1931

Weil die Schülerzahl in Guxhagen derart zunahm, dass ernsthaft erwogen wurde, eine fünfte Lehrkraft einzustellen und die Schülerzahl in Büchenwerra auf 35 angestiegen war, nahm Bürgermeister Reuße diese Tatsache wahr und bat die Regierung um Einrichtung einer Schulstelle. Sehr bald kam die positive Rückantwort, doch nun fehlte es "an dem nötigen Schullokal."



Wilhelm Lange (Heute Marlis Sood)

"Dem guten Willen des Landwirts Wilhelm Lange" - der 1913 das Wohnhaus zu seinem neuen Hof fertig gestellt hatte - "gebührt der Dank der Gemeinde". Er stellte eine Stube und eine Kammer als Schulsaal zur Verfügung ; außerdem zwei Zimmer als Lehrerwohnung, in die der junge Lehrer Peter Schmidt einzog.- Die Ausstattung bestand aus 12 dreisitzigen Bänken mit Klappsitzen, einem Katheder mit Stuhl und einem Schrank; und das alles für insgesamt 392,45 Mark. Die Inneneinrichtung inklusive der Turngeräte (z. B. Barren, Eckfahnen) betrug ca. 880 Mark. Sogar eine Schülerbücherei wurde eingerichtet. Die Gemeinde erhielt von der Königlichen Regierung einen Zuschuss von 600 Mark. Infolge des Kriegsausbruchs wurde ein geplanter Schulneubau zurückgestellt. 1919 kündigte W. Lange seine Räume, da er sie für seine Zwecke benötigte.



Seit dem 01.01. 1920 befand sich dann die Schule im Obergeschoss des alten Lange Hauses. Der Raum hatte folgende Maße: Länge: 9,90 m / Breite: 4,35 m / Höhe: 2,20 m.

Vom 01.04. 1921 wurde der Schulsaal ins Erdgeschoss verlegt, weil das Obergeschoss als Lehrerwohnung eingerichtet wurde. Peter Schmidt wurde am 5. Mai 1891 in Obergude geboren. Durch den frühen Tod des Vaters musste er zunächst auf dem Hof arbeiten, ging aber im Winterhalbjahr 1906/07 zur landwirtschaftliche Winterschule in Melsungen. Danach besuchte er die Präparandenanstalt und anschließend bis 1913 das Lehrerseminar in Homberg. Mit 22 Jahren bekam er seine erste Stelle in Oberaula, wurde dann ab Oktober 1913 nach Büchenwerra versetzt. Als Eingangsbesoldung bekam er im Jahr 1120 Mark. 1924/25 heiratete Peter Schmidt und erhielt jetzt 1830 Mark;

Frau Ebert, die den Handarbeitsunterricht erteilte, erhielt 40 Mark.

Die Ortsschulinspektoren, Pfarrer Schafft bzw. Fenner und der Kreisschulinspektor, Pfarrer Adam aus Dagobertshausen, führten Revisionen der Schule durch. Im ersten Weltkrieg mussten 12 Männer aus Büchenwerra ins Feld, darunter auch Lehrer Schmidt als Sanitäter. Die Vertretung übernahmen Lehrer Sandrock aus Guxhagen und Lehrer Scheufler aus Ellenberg, teilweise auch der jüdische Lehrer Kanthal. Sie hielten abwechselnd Unterricht von 11 bis 14 Uhr. Bedingt durch eine Krankheit konnte Schmidt erst wieder ab 1. Dezember 1914 unterrichten, wurde aber am 14. Februar 1916 erneut eingezogen. Er wurde gefangen genommen, am 17. 10. 1919 entlassen und nahm am 1. Dezember wieder seinen Dienst auf.

Im Winter 1918/19 brach eine so heftige Krankheitswelle über Büchenwerra herein, dass sechs Kinder und vier Erwachsene starben. An Namen habe ich gefunden:

Fritz Hartung, 8 Jahre alt, Sohn des Gastwirts Conrad H.

Adam Ebert, 2 Jahre alt, Sohn des Fischers E.

Karl Ebert, 5 Jahre alt, Sohn des Fischers E.

Wilhelm Ebert, 7 Jahre alt, Sohn des Wagners Justus E.

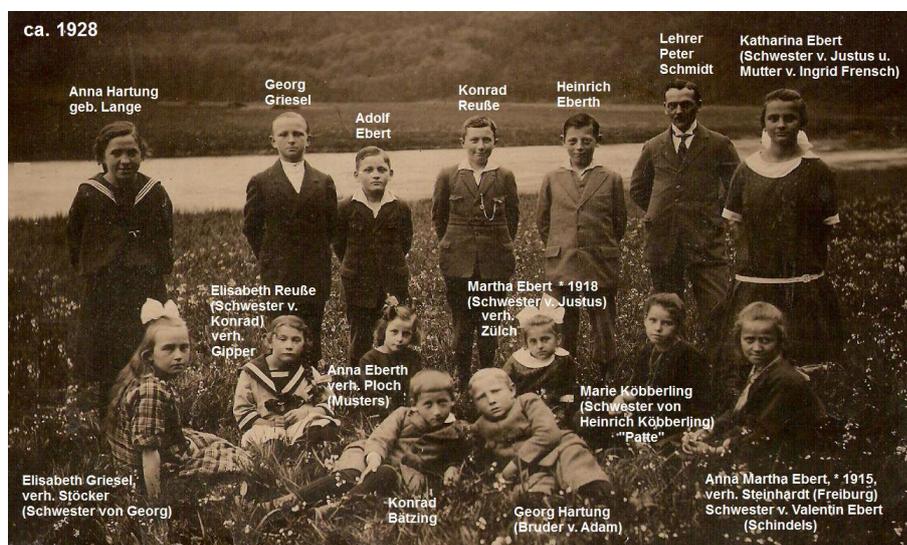
Heinrich Ebert, 50 Jahre, Wagner

Frau Köbberling, Caspers Frau

Valentin Ebert

Valentin Hartung

"Der neue Friedhof hatte seine Rechte verlangt."



1928 hatte Bürgermeister V. Eberth den Antrag gestellt, eine Wirtschaftsbrücke über die Fulda zu bauen, weil etwa 40 Hektar des Landbesitzes auf der gegenüberliegenden Seite der Fulda lagen. Sie konnten nur durch eine Furt erreicht werden. - Gleichzeitig sollte eine Wasserleitung von Ellenberg kommend durch die Brücke gelegt werden. Die "missliche Finanzlage des Staates" ließ den Antrag auf Zuschuss von 25.000 Mark scheitern. "Eine billige und günstige Gelegenheit" war gescheitert. Falls die Brücke gebaut worden wäre, rechnete man mit einem Abbau der Schule. Die Kinder hätten dann wegen des kürzeren Schulweges nach Ellenberg gehen sollen.

Weil die Schülerzahl ständig zurückging - 1913: 35, 1915: 39, 1921: 26, 1924: 14, 1928: 10, 1931: 8 -, **wurde die Schule am 1. Februar 1931 aufgelöst** und Peter Schmidt nach Schwarzenberg versetzt. Dort trat er 1952 in den Ruhestand und verstarb 1965 in Kassel. Die Schüler gingen wieder wie die Jahrhunderte vorher nach Guxhagen zur Schule.



Klassen 1 bis 8 mit ihrem Lehrer Peter Schmidt

Text aus der Festzeitschrift 950 Jahre Büchenwerra von Ralf Löber